

KOLUMBIEN: SINALTRAINAL-Gewerkschaft – Morde und Todesdrohungen

Mitglieder der Gewerkschaft der NahrungsmittelarbeiterInnen SINALTRAINAL, darunter Präsident Javier Correa, erhalten regelmäßig Morddrohungen. Bedroht werden auch die Angehörigen der GewerkschafterInnen. Der Sohn von José Domingo Florez, eines weiteren führenden Mitglieds von SINALTRAINAL, wurde im September 2007 von Paramilitärs entführt und misshandelt.

Kolumbien ist das gefährlichste Land für GewerkschafterInnen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1982 wurden mindestens 23 Mitglieder von SINALTRAINAL ermordet, zuletzt Gustavo Gómez am 21. August 2009. Er wurde in seinem Haus von zwei Männern erschossen.

Seit Beginn der 1990er Jahre wurden in Kolumbien über 2.000 GewerkschafterInnen ermordet. Vielfach gingen Todesdrohungen voraus – mehr als 3.400 Morddrohungen seit 1991.



Im Visier der Paramilitärs

Die TäterInnen sind in vielen Fällen Mitglieder paramilitärischer Gruppen. Offiziell wurden im Rahmen des Friedensprozesses 30.000 Paramilitärs demobilisiert, trotzdem begehen die „schwarzen Adler“ (aguilas negras), wie sich die demobilisierten Paramilitärs nennen, weiterhin Menschenrechtsverletzungen – und das ungestraft.

Internationale Aufmerksamkeit ist lebensrettend

Für die GewerkschafterInnen kann die Unterstützung aus dem Ausland lebensrettend sein, wie ein Dankeschreiben der SINALTRAINAL zeigt: *„Bitte leiten Sie unseren tiefen Dank an Ihre Mitglieder weiter und teilen Sie ihnen mit, wie wertvoll ihre Solidarität für uns ist. Es ist eine bedeutende Motivation für uns, als Gewerkschaft weiterzumachen.“* (Edgar Paez, siehe Foto links).

Weitere Informationen und aktuelle Aktionen

<http://gewerkschafterInnen.amnesty.at> → ACTIVITY und ACTION

Helfen Sie mit.

Wenngleich die Statistik einen Rückgang der Morde an GewerkschafterInnen (dennoch erschreckende Daten – Jahr 2010: 51 Morde an GewerkschafterInnen) zeigt und die Regierung einigen GewerkschafterInnen Schutzmaßnahmen (z.B. Leibwächter) bereit stellte, hat sich strukturell nichts geändert. **Fordern Sie adäquaten Schutz für die GewerkschafterInnen.**

Appellieren Sie an die Behörden.

Adressen:

Presidente de la República
Sr. Manuel Santos
Calderón
Palacio de Nariño
Carrera 8 No.7-26
Bogotá, Colombia
Ministro Del Interior y De
Justicia
Sr. Germán Vargas Lleras
Ministerio Del Interior y De
Justicia
Carrera 9a. No. 14-10,
Bogotá, Colombia

Briefvorschlag (englisch):

Dear President / Minister,
I urge that the death threats
against leaders and members of
SINALTRAINAL food workers'
union be fully and impartially
investigated, with the results
made public and those
responsible brought to justice.
I urge you to take decisive
measures to guarantee the safety
of SINALTRAINAL members and
their families, in accordance
with the wishes of those at risk.

Senden Sie Solidaritätsgrüße.

Adresse der Gewerkschaft:

SINALTRAINAL
Carrera 15 #
35 – 18
Bogotá
Colombia

Textvorschläge:

Spanisch:

Queremos hacerles llegar
nuestra solidaridad en el
trabajo que llevan a cabo
por los derechos humanos
de los sindicalistas en
Colombia.

Englisch:

We would like to express
our solidarity with the
trade unionists' human
rights work you carry out.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

